

30. November 2011

Jahresbericht Umwelt und Gewässer 2011

1. Personalia

Das Referat Umwelt und Gewässer ist im Bezirk Oberbayern gut aufgestellt. Jedem Amtsbereich eines Wasserwirtschaftsamtes bzw. eines Landratsamtes ist ein Mitglied des Referats zu geordnet.

WWA Weilheim: (Ammer / Amper) Erich Konopicky

WWA München: (Isar / Leitzach) Rolf Renner

WWA Rosenheim: (Mangfall / Leitzach) Horst Barnikel

WWA Traunstein: (Alz / Salzach) Alfons Kettner

2. Energiewende – Wasserkraft - Kanusport

Der Ausbau der Wasserkraft wird durch die Energiewende, weg von der Atomkraft, hin zu erneuerbarer Energie zukünftig stark forciert. Bundesweit und ganz besonders in Bayern sind Begehrlichkeiten insbesondere privater Investoren und kommunaler Stadtwerke erkennbar, die den Kraftwerkspark massiv verändern werden. Besonders Kleinkraftwerke (mit neuartigen fischschonenden Turbinen) werden an jedem kleinen Absturz geplant. Es ist an der Zeit, dass sich der Bayerische Kanu-Verband und seine Mitgliedsvereine mit dieser Entwicklung auseinandersetzen, Stellung beziehen und aktiv gegen die Veränderung der bayerischen Flußlandschaften vorgehen.

Das Bayerische Umweltministerium hat eine task-force aufgebaut, die unter anderen Energiearten sich intensiv mit neuen Standorten für die Wasserkraft auseinandersetzt. Auch in den bayerischen Alpen wird diese Situation vorangetrieben, ebenfalls wird auch Österreich seine Ressourcen nutzen. Das aktuelle Thema, Stauwehre an der Soca führte bereits zu einer Unterschriftenaktion, übrigens ohne berauschenden Erfolg. Zur Soca hüllt sich der Östereichische Kanuverband vorerst in Schweigen, er wartet auf entsprechende Signale aus Slowenien.

Auch die Salzach an der Grenze zu Österreich ist in den Focus der Wasserkraftbetreiber gelangt. Der Bau von Speicherkraftwerken wird ebenfalls stark forciert. Neueste Planungen sehen ein Speicherkraftwerk im Raum Berchtesgaden vor.

3. Zur Situation an oberbayerischen Gewässer

3.1 Stromgebiet Isar

3.1.1 Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Im Landkreis wurden bis zu 6 Standorten für Wasserkraftwerke an Isar und Loisach ausgewählt. Bei konkreten Planungen wird der BKV eingeschaltet.

3.1.2 Landkreis München

Am Wehr Baierbrunn plant e-on ein Restwasserkraftwerk mit 110m langer Fischrampe. Die Isar-Allianz hat dem Bau widersprochen.

In Icking, Großhesselohe und Ismaning besteht ebenfalls die Absicht Kleinkraftwerke zu bauen.

3.1.3 Stadt München

Der Abschluß des Isarplans wurde am 6. August mit vielfältigen Aktionen gefeiert. Die Münchner Kanuvereine beteiligten sich mit großem Erfolg an der Feier: Schnupperpaddeln an der Marienklause, eine Bootsfahrt zur Reichenbachbrücke und mit einem Infostand oberhalb der Museumsinsel. Der Isarplan soll bis zum Oberföhringer Wehr weitergeführt werden.

Die Bade- und Bootsverordnung wird, wenn überhaupt frühestens in 2012 geändert. Zur Wiederertüchtigung der Welle an der Wittelsbacherbrücke läuft eine Machbarkeitsstudie, der Stadtrat muß noch entscheiden.

Die Wasserführung im Floßländekanal wuchs sich in diesem Jahr zu einem großen Ärgerniss aus, die Wasserführung leidet durch die Energiewende unter vermehrter Erzeugung von Strom durch Wasserkraft.

3.1.4 Ammer

In der Ammer-Allianz übernimmt Erich Konopicky die Vertretung des BKV von Manfred Gruber. Gleichzeitig betreut er die Pegelinfomationsdienste, in dieser Eigenschaft wurde der Mindestpegel der Ammerschlucht von 68 auf 72 cm angehoben.

3.1.5 Abgeschlossene und geplante Baumaßnahmen

Im Ortsbereich von Mittenwald wurden sämtliche Steilstufen zurückgebaut, die Isar ist dort jetzt durchgängig fahrbar. Die Isarburg wird gegen weitere Erosionen gesichert. Baustelle nicht fahrbar bis Februar 2012. Rechts umtragen. Renaturierung zwischen Arzbach und Bad Tölz durch entfernen der versteinten Ufer. Nördlich von München: Das Unterföhringer Wehr (Mollwehr) wurde in eine Raue Rampe mit fahrbarer Bootspassage umgebaut.

3.2 Stromgebiet Inn

3.2.1 Mangfall und Leitzach

Mit der Gründung der Mangfall-Allianz gibt es eine weitere Gewässerallianz in Oberbayern. Gespräche mit den Stadtwerken München, dem Landratsamt und einem Planungsbüro für ökologische Studien waren die ersten Aktionen. Seit Sommer 2011 wurde die Restwassermege der unteren Leitzach geringfügig erhöht.

3.2.2 Alz

Ein tödlicher Unfall auf der Alz führte 2010 zu einer Totalsperrung der Alz. Das Ziel des LRA Traunstein die Sicherheit des Bootsfahrens ohne Baumaßnahmen zu erreichen wurde zumindest vorübergehend durch eine ausführliche Beschilderung erreicht. Die Sperrung wurde 2011 aufgehoben

3.2.5 Salzach

Vorherrschend an der Salzach ist die Diskussion um neue Kraftwerke, insbesondere im Tittmoninger Becken. Die Landräte von Berchtesgaden, Traunstein und Altötting sowie Prof. Aufleger von der Uni Innsbruck sind die treibenden Kräfte für die Nutzung der Wasserkraft. Bei einem Symposium in Burgkirchen traten die unterschiedlichen Auffassungen offen zu Tage. Dabei wurde die Position gegen die Wasserkraft durch die Aktionsgemeinschaft Lebensraum und Alfons Kettner vom Ressort UuG vertreten. Eine Durchgängigkeit für Sportboote im Falle neuer Kraftwerke wird berücksichtigt.

gez. Rolf Renner